

# Fraktion

im Ortsbeirat Gießen-Allendorf

---

## Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlagennummer: **OBR/1227/2007**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 17.09.2007

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte  
Aktenzeichen/Telefon:  
Verfasser/-in: Manfred Becker, Fraktionsvorsitzender

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Allendorf	25.09.2007	Entscheidung

### Betreff:

**Beibehaltung Schieber am Wasserdurchlass des Hochwasserdammes  
- Antrag der FW-Fraktion vom 11.09.2007 -**

### Antrag:

Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, sich beim Wasserverband Kleebachtal und beim Regierungspräsident dafür einzusetzen, dass der während der Bauphase der Kleebachbrücke angebrachte provisorische Schieber im Wasserdurchlass des Hochwasserstaubeckens bis auf weiteres dort verbleibt und so ausgestattet wird, dass er in einer Hochwassersituation flexibel abgesenkt und hochgezogen werden.

Des Weiteren wird der Magistrat gebeten sich dafür einzusetzen, solange keine andere bessere Lösung in Sicht ist, dass dieser Schieber im Hochwasserfall durch ein in einem Alarmplan festzulegenden Verantwortlichen so betätigt wird, dass der Wasserspiegel des Kleebachs hinter dem Staudamm in Richtung Dorf nicht so hoch ansteigt, dass der Bach über seine Ufer tritt und Grundstücke, Keller und Wohnungen überschwemmt. Bei der Erstellung des neuen Alarmplanes sollte der Ortsbeirat unbedingt beteiligt werden.

### Begründung:

Die drei Hochwasser der letzten Monate, die durch den Brückenbau verursacht waren, hatten ihre Ursache darin, dass der Wasserspiegel des Kleebaches bedingt durch die Baustelle so hoch anstieg, dass es zu den bekannten Überschwemmungen kam. Die für einen solchen Fall als Absicherung gedachten hölzernen Schutzwände, Froschklappen und der hinter dem eigentlichen Damm liegende kleinere Sicherungsdamm konnten dies nicht verhindern. Das Wasserniveau des Kleebachs stellte sich mit zu vernachlässigendem Zeitverzug auf den Grundstücken und in den Gebäuden links in Fließrichtung des Baches

ein. Keller und Gärten auf der rechten Seite in Richtung Fließrichtung waren noch früher überschwemmt. Alle drei Hochwassersituationen hätten bei einer vernünftigen Schiebersteuerung verhindert werden können, zumal das eigentliche Rückhaltebecken kaum gefüllt war und die Becken im Oberlauf des Kleebaches nicht aufstauten.

In dieser Situation hat sich in der Praxis eindeutig dokumentiert, dass das Niveau des Wasserspiegels im Kleebach hinter dem Wasserdurchlass des Rückhaltebeckens für die Überschwemmungen verantwortlich ist. **Auch nach Fertigstellung der neuen Kleebachbrücke ist wieder mit gefährlichen Hochwassersituationen (wie z. B. Anfang Januar 2003) zu rechnen.**

Aufgrund der vorliegenden Stellungnahme des Magistrats vom 10.08.2007 zu dem Antrag des Ortsbeirates vom 30.07.2007 ist nicht kurzfristig mit einer Lösung der bekannten Hochwasserproblematik zu rechnen, da sowohl der Wasserverband Kleebachtal und sicher auch der Regierungspräsident weitere ingenieurtechnische Untersuchungen anstellen müssen. Laut einer Aussage des zuständigen Dezernatsleiters beim Regierungspräsident kann vor 2009 nicht mit einer anderen besseren Regelung gerechnet werden.

Insofern sollte bis dahin unbedingt zunächst der derzeit eingebaute Schieber durch entsprechende Technik so ergänzt werden, dass er im Hochwasserfall beweglich gehandhabt werden kann. Unterlegt durch einen frühzeitig greifenden Alarmplan sollte die flexible Regulierung mit dem Schieber so vorgenommen werden, dass der Kleebach hinter dem Damm in Richtung Dorf nicht über die Ufer tritt. Maßstab für die vorzunehmende Regulierung am Dammdurchfluss sollte auf jeden Fall der Pegel an der neuen Kleebachbrücke sein, der laut Tiefbauamt wieder angebracht wird.

gez.

Manfred Becker  
Fraktionsvorsitzender